

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 864), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR., BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. HURLESON, POSTMASTER-GENERAL.

Tägliche Omaha Tribune

Ein großes Reich des Erbarmens durch einen Ozean unfähiger Weiden gezogen.



35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Dienstag, den 21. Mai 1918

8 Seiten.—No. 59.

Saig berichtet über erste reiche Gefechte

Bei Neville trenn Suresy-Truppen einen Heberfall an machen Gefangene und erobern sechs Maschinengewehre

Franzosen gehen an Mazedoniens Front vor

Britischer Bericht. London, 21. Mai.—Feldmarschall Haig meldete heute erfolgreiche Heberfälle in Flandern und in der Picardie, feindliche Kanonade in Flandern und nahe Veras und die Abweisung eines feindlichen Angriffes am westlichen Teil der Flandern Front. In dem Bericht heißt es: „Gestern Abend führten Truppen aus Suresy nordwestlich von Neville einen erfolgreichen lokalen Heberfall aus und führten mit 30 Gefangenen und sechs eroberten Maschinengewehren zurück.“

Ein feindlicher Gegenangriff wurde heute früh abgeklagt. Gestern Abend wurde von unseren Truppen südöstlich von Veras ein erfolgreicher Heberfall ausgeführt; sie führten mit mehreren Gefangenen und einem eroberten Maschinengewehr zurück. Die feindliche Artillerie entwickelte bei Hebuterne, zwischen dem Riepe Walde und Meteren eine größere Tätigkeit wie gewöhnlich; auch zwischen dem Scarpe Fluß und der Höhe 70 verstärkte sich die feindliche Artilleriefeuer. Nördlich von Beihune eröffnete der Feind ein heftiges Feuer mittels Gasbomben.“

Alliierte beunruhigen den Feind. London, 21. Mai.—Die Truppen der Alliierten beunruhigen die Deutschen fortwährend und gestatten ihnen nicht, zum Schlage an der Westfront auszubringen. Hier und da haben die Alliierten angegriffen und in allen Fällen haben sie sich in dem eroberten Gelände zu behaupten vermocht. In dieser Hinsicht am tätigen waren die Franzosen. Westlich und nordöstlich von Loree und direkt westlich von Kemmel, wofür sich die Gefechte am heftigsten gestaltet haben, sind die Franzosen auf einer zwei Meilen Front vorgegangen, und bei Rheims sind die Franzosen bis in die dritte feindliche Grabenstellung vorgebrungen. Die vor Amtens stehenden Australier haben ihre Stellungen verbessert.

In mehreren Punkten der Front sind schwere Artilleriekämpfe zu verzeichnen; dieses gilt besonders von dem Sangard Abschnitt und dem südlich der Wre bei Amtens gelegenen Kampfsfeld. Eine neue deutsche Armee, die unter dem Befehl des Generals v. Below steht, ist vor Veras aufgestellt worden. Es heißt, daß dieselbe aus Mannschaften gebildet wurde, die weder an der Somme noch an der Vos in den Kämpfen gestanden haben, und man glaubt, daß sie an der Veras Front zusammengezogen wurde, um bei dem kommenden Angriff die Hauptrolle zu spielen.

Die deutschen Heeren werden weit hinter der Gefechtslinie für

Zum Luftangriff auf Londoner Bezirk

London, 21. Mai.—Küper den vier Aeroplanen, die bei dem Angriff auf London als abgefangen gemeldet wurden, wurde noch ein fünfter heruntergeholt, der in brennendem Zustand in die See fiel. Zwei andere sollen ebenfalls ins Meer gefallen sein, doch ist keine genaue Information darüber in der Zusammenfassung des Kriegsamtes enthalten. 37 Personen wurden im Londoner Bezirk getötet und 155 verletzt.

Amer. Pensionäre in Deutschland erhalten kein Geld.

Washington, 21. Mai.—Pensionäre der Vereinigten Staaten, die in Deutschland und Oesterreich wohnen und die von den amerikanischen Regierung wegen ihrer Dienste im Bürgerkrieg oder aus anderen Gründen Gelder bezogen, wurde wegen ihres Wohnortes in feindlichen Ländern die Auszahlung der Gelder verweigert. Die Zahlung wird erst nach Friedensschluss wieder aufgenommen werden, obwohl die Pensionäre regelmäßig an jene geschickt werden, die in den alliierten und neutralen Ländern wohnen.

41 amer. Soldaten auf der Verlustliste

Ein Omaha unter den Schwerverwundeten; Hauptmann Hall unter Vermissten.

Washington, 21. Mai.—General Pershing meldete 41 Mann auf der Verlustliste. Drei Mann fielen im Kampf; zwei erlitten Verwundungen; einer starb an Wunden; sieben wurden durch Unfälle getötet. Achtzehn Mann wurden schwer, acht leicht verwundet und zwei werden vermisst. Lieutenant Earl W. Angell, Mitchellboro, Mass., und Lieutenant Wm. R. W. Emerson von New York, wurden getötet. Hauptmann Hall, der früher als getötet gemeldet wurde, wird unter den Vermissten angeführt. Seine Heimatstadt ist Colfax, Ia.

Unter den Schwerverwundeten befinden sich Sanford V. Hilland, Duxley, Ia., und ein Omaha, Chas. Slavia, 1402 Williams Straße in Omaha wohnhaft. Die Vermissten sind Lieutenant William B. Hunter, York, S. C., und Hauptmann James R. Hall, Colfax, Ia.

Amerikaner in Gefangenschaft

Washington, 21. Mai.—Dem Staatsdepartement sind durch den spanischen Botschafter in Berlin und die amerikanische Gesandtschaft in Bern die Namen von zehn amerikanischen Gefangenen übermittelt worden; die sich in folgenden Konzentrationslagern befinden: Lachen—Seemann Jean de la Saron.

Kandebut — Sergeant Herschel Wacker, der bei Chateau-Salrin am 8. Februar 1918 in Gefangenschaft geriet und in Indianapolis, Ind., beheimatet ist. (Zwölfere Meldungen vom Gesandten Stoval in der Schweiz bezeugen, daß Wacker nach dem Gefangenenlager zu Gießen befördert wurde.)

Carlserbe — Kapitän Antone Olsen, Oakland, Cal., und dessen erster Offizier Hilmer Venardien Richardson, Ballona, Wash., die am 14. Juli 1914 im südlichen Pazifischen Ozean von dem Schiffe Encore genommen wurden. Zweiter Offizier Edward Moore, Seavert, Me., und Kapitän John Arnold Bloom, New York, die im Indischen Ozean von dem Schiffe Jaosh Kirby am 30. November 1917 genommen wurden. Erster Offizier Matthew Budard, San Francisco, Cal., der am 9. Juli 1917 im südlichen Pazifischen Ozean von dem Schiffe Beluga genommen wurde. Kapitän Robert Tomie Trudgett, Kamada, Cal., vom Schiffe Winslow, das am 16. Juli 1917 im südlichen Pazifischen Meer gefangen wurde.

Luchel, Beltrousen. — Der gewöhnliche Soldat Christian Sorensen, Kompanie A des 160. Regiments Infanterie, Verona, Mont., der am 8. Februar 1918 in Kolbringen in Gefangenschaft geriet. Einzelheiten betreffs Briefwechsels mit dem Gefangenen erhält man von dem Generaladjutanten der Armee.

Aeroplansfabrik in San Francisco zerstört

San Francisco, 21. Mai.—Ein Feuer, dessen Entstehungsurache nicht bekannt ist, zerstörte heute eine im Herzen der Stadt befindliche Aeroplansfabrik. Ein südlich der Market Straße befindliches Häusergebiet wurde von dem Feuer hart in Mitleidenschaft gezogen. Dasselbe entfiel in den Emanuel Cabinet Works nahe der 11. und Howard Straße, wofür Robert Fowler Aeroplane für die Regierung herstellt. Fowler sagt, daß tausende Jards Leinwand, die für Aeroplansflügel verwendet werden, verbrannten.

Sammies diesen Dekorationen tragen

Washington, 21. Mai.—Zu Senat wurde die Chamberlain Resolution, welcher zufolge amerikanischen Soldaten gestattet wird, die Linien von fremden Mächten verliehenen militärischen Auszeichnungen anzunehmen und zu tragen, ohne Debatte anzufragen. General Pershing selbst hatte darum nachgesucht. Das Haus hat sich mit dieser Angelegenheit noch nicht befaßt.

Legte Ehren für Sliedermajor Lufberry

Auf einem kleinen Friedhof Frankreichs wird der Gedenkstein zur letzten Ruhe beigesetzt.

Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 20. Mai. (Nachricht von Frank J. Taylor, Korrespondent des United Press.)—Wenn immer es ging, pöbelierten Amerikaner und Franzosen heute im Kampfe um Mai, Haupt Lufberry, dem größten amerikanischen Flieger, der am letzten Sonntag früh im Kampfe gefallen, die letzte Ehre zu erweisen. Die Leichenfeier wurde in einem hinter der Front gelegenen Hospital gehalten. Während eine amerikanische Kapelle spielte, hielten amerikanische und französische Kompanien mit „Gedacht bei Fuß“ da. Ein französischer und ein amerikanischer General widmeten dem auf dem Felde der Ehre Gefallenen tief empfundene Nachrufe.

Der in eine amerikanische, Folne gebüllte Sarg wurde von drei französischen Fliegern getragen. Auf der einen Seite des nach dem kleinen Friedhof führenden Weges bildeten Infanterie und Flieger nebst Offizieren Spalier. Eine Gruppe amerikanischer Flieger streuten von ihren Flugzeugen aus Blumen auf das Grab.

Während der Zeremonie meldete ein amerikanischer Beobachter, daß ein feindlicher Aeroplan heute herabgefallen wurde.

Später wurde gemeldet, daß der deutsche Flieger, der Lufberrys Tod herbeiführte, ebenfalls gefallen war, doch ist diese Nachricht nicht offiziell bestätigt.

Der feindliche Aeroplan, mit welchem sich Lufberry in einen Kampf einließ, steuerte auf das amerikanische Flugfeld hin und benahm sich auf eigentümliche Weise. Amerikanische Flieger glauben, daß dasselbe bestimmt war, eine spezielle Mission auszuführen; denn kein anderer deutscher Aeroplan ließ sich sehen. Der Feind hielt den Angriffen anfänglich Stand und zog sich erst zurück, nachdem die Kameraden Lufberrys ein scharfes Feuer auf ihn unterhielten.

Es war 10 Uhr morgens, als Lufberry und zwei andere amerikanische Flieger entpöbelten. Lufberry ging in einer Höhe von 4000 Fuß sofort zum Angriff über; seine Kameraden befanden sich in seiner Nähe. Lufberry und sein Begleiter eröffneten gleichzeitig Feuer. Die Maschine des Majors stürzte plötzlich, listerlos brennend, herab. Zweitausend Fuß von dem Erdboden entfernt, stürzte Lufberry aus der Maschine heraus. Als eine Anzahl französischer Bauern ihn erreichten, war er tot.

Von dem Leichenbegängnis wurden Filmbilder genommen, die in den Ver. Staaten ausgestellt werden sollen.

Bill zum Widerruf des Bürgerrechts

Washington, 21. Mai.—Eine Vorlage, um unvolle Bürgerungen zu einem Grund für den Widerruf des Bürgerrechts natürlicher Deutschen und Oesterreicher zu machen, ist vom Justiz-Departement ausgearbeitet worden und soll bald im Kongress eingebracht werden.

Bevante glauben, daß der Präzedenzfall des Bundesgerichts in Nework, wobei einem Deutsch-Amerikaner das Bürgerrecht genommen wurde, weil er bei Ablegung seines Treuschwurs zu den Vereinigten Staaten fälschlich handelte, nicht ausreichend sein wird, um alle ähnlichen Fälle zu decken.

Armee beordert eigenen Postdienst

Washington, D. C., 21. Mai.—Die Ablieferung von Post an ihre Einkommung bei den amerikanischen Truppen ist vom Kriegsamte übernommen worden. Der General-Postmeister Burlington bestand darauf, daß die Armee ihren eigenen Postdienst in Frankreich besorge, da die Militärbehörden sich weigerten, den Standort der Truppen den Postbehörden anzugeben. Briefe an die Soldaten in Frankreich werden von den Postbehörden dem Kriegsamte zur Beförderung abgeliefert werden.

Haibanks schwer erkrankt

Indianapolis, Ind., 21. Mai.—Chas. B. Fairbanks, der frühere Vizepräsident der Ver. Staaten, liegt in seinem Heim an Brights Disease schwer erkrankt darnieder. Ärzte geben gestern Abend an, daß es kaum wieder gefunden wird.

Große Verwilligung für die Kriegsslotte

Wehr als \$1,500,000,000 vom Senatkomitee zum Ausbau derselben angelehrt.

Washington, 21. Mai.—Das Notenskomitee des Senats vollendete gestern die Marine-Verwilligungsvorlage, die eine Summe von \$1,500,000,000 aussetzt, oder \$202,840,000 mehr, als vom Hause festgesetzt wurde. Die Gesamtsumme ist jedoch um \$63,053,127 niedriger als für die Marine im laufenden Geschäftsjahr in der requirierten Flottenverlegerung und der Rosthandverlegerung bewilligt wurde.

Das Notenskomitee hat die Verbesserung der Flottenverlegerung, monatlich bis zum 1. Juli 1919 in Angriff genommen werden soll, umgeändert und mehr hervorgehoben. Der Bau von einer großen Flotte von U-Booten, Dreadnoughts und Schlachtschiffen, der in der Flottenverlegerung von 1916 vorgegeben war, ist zurückgehalten worden, damit der Bau von Zerstörern zum Kampfe gegen die deutschen Tauchboote schneller vorgehen kann.

Um diese kapitale Flotte zu bekommen, wenn sie fertig ist, hat der Senat eine dauernde Erhöhung des Flottenpersonals auf 131,540 Mann vorgenommen oder dreimal so viel als der Flotte vor dem Kriege angehört. Der Präsident wurde auch autorisiert, diese Mannschafstärke um 50,000 Mann während des Krieges zu erhöhen.

Deutsch-Amerikaner fürs Rote Kreuz

Washington, 21. Mai.—General-Manager Wilson vom Rote Kreuz hat eine formelle Widerlegung der veröffentlichten Behauptungen abgegeben, daß Amerikaner deutscher Abkunft nicht für den Auslandsdienst des Amerikanischen Rotes Kreuzes angenommen werden würden. „Diese Behauptung“, sagte er, „steht in direktem Widerspruch mit den Zwecken und dem Geiste der Organisation. Während das Rote Kreuz naturgemäß vollständig der Loyalität des Personals im Inn- und Auslande übergeant sein muß, ist es die Regel, daß ein Applicant für den Auslandsdienst angenommen wird, sobald er als absolut loyal und patriotisch anerkannt worden ist, auch wenn er deutscher Abkunft sein sollte. Jeder einzelne Fall wird individuell beurteilt.“

Maßnahmen gegen zurückgestellte Regierungsbeamte

Washington, 21. Mai.—Eine Regierungsverlegerung, die eine Verwilligung von \$11,712,283 für das Ackerbaudepartement für Erweiterung der Nahrungsmittelproduktion und Konfervierungsmaschinen enthält, wurde gestern vom Hause dahin amendiert, daß nichts von der verwilligten Geldsumme für Beschaffung von Gehältern solcher Angestellten gebraucht werden darf, welche in der Armeeorganisation eine Zurücksetzung erhielten. Der Zusatz wurde angenommen nachdem Repräsentant McLaughlin von Michigan geltend machte, daß Sekretär Houston für 2000 Angestellte seines Departements eine Zurückstellung bei der Aushebung erzielte. Eine endgültige Abstimmung über die Vorlage wurde nicht erreicht.

General Korniloff wird tot gesagt

Moskau, 18. Mai. (Berzöger.)—Der frühere russische Oberbefehlshaber General Korniloff ist im Kampfe gegen Coptier Truppen bei Pskow gefallen. Seine aus 10,000 Mann bestehende Armee ist geschlagen und befindet sich auf dem Rückzuge.

Amer. Sergeant von Mexikanern erschossen

McAllen, Tex., 21. Mai.—Sergeant Herbert Ulrich, Coganaw, Mich., Mitglied der amerikanischen Grenzpatrouille, und wenigstens drei Mexikaner, wurden gestern an Rio Grande unterhalb von Hidalgo, Tex., getötet, als die Patrouille einige Pferdebesitzer erbeidete, die gestohlene Pferde auf die mexicanische Seite zu schmuggeln versuchte und es kaum wieder gefunden wird.

Pershing errichtet eigene Feldarmee

Dieselbe besteht aus 200,000 Mann und setzt sich aus abgehärteten Truppen, die in Frankreich stehen, zusammen

U. S. Patrouille besteht siegreiches Gefecht

Washington, 21. Mai.—Die erste amerikanische Feldarmee, bestehend aus 200,000 Mann, ist in Frankreich gebildet worden. Es heißt, dieselbe besteht aus zwei Armeekorps, jedes von drei Divisionen; Generalmajor Quater Haggatt, so heißt es, befehligt eines dieser Korps, und General Charles T. Menoher das andere.

Die amerikanische Division besteht aus 30,000 Mann, mit einer Reserve von 10,000 Mann. Wenn die britischen Truppen nicht während der nächsten Monate bedeutend verstärkt werden, dann ist es möglich, daß die Amerikaner bis zum 1. August annähernd ebenso viele Mannschaften in Frankreich haben werden, wie Feldmarschall Haig.

Diese erstmalige Meldung über die riesigen Fortschritte bei Aufstellung einer amerikanischen Armee kommt aus verlässlichen Quellen. Das Brigadieren amerikanischer Truppen mit demjenigen der Briten wird fortgesetzt.

Es sind augenscheinlich Mannschaften der Nationalarmee die dazu verwendet werden.

Die zu bildende amerikanische Feldarmee setzt sich aus abgehärteten Truppen zusammen, welche bereits längere Zeit in Frankreich stehen.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 21. Mai.—In dem gestrigen Abend herausgegebenen offiziellen Bericht heißt es: „Außer beiderseitigen Artilleriefeuer an den verschiedenen amerikanischen Fronten ist nichts von Bedeutung zu melden.“

Fliegerhauptmann James Norman Hall von Colfax, Ia., der am 7. Mai hinter der deutschen Linie herabgeschossen wurde, ist nicht gefangen, sondern befindet sich in Gefangenschaft. Er ist verwundet, aber nicht schwer.

Amerikanisches Hauptquartier in der Picardie, 20. Mai. (Nachbericht von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press.)—Eine amerikanische Aufklärungs- Patrouille drang heute Abend in die feindlichen Reihen, schlug eine feindliche Abteilung in die Flucht und bezog ohne Verluste erlitten zu haben noch ihren ursprünglichen Stellungen zurück. Die Patrouille schloß sich an einem Punkte, wo die gegnerischen Linien nur 200 Yards von einander entfernt sind, über Niemandes Land.

Eine starke deutsche Patrouille versuchte, die Amerikaner zu umzingeln, als sie aber Feuer erhielt, zog sie sich zurück. Die Amerikaner lehnten nach ihren Stellungen zurück, ohne einen Mann verloren zu haben. Tag und Nacht kommt es an der ganzen Front zu Luftkämpfen. Bomben fielen in der Nähe eines amerikanischen Hospitals nieder; doch wurde niemand verunndet.

Das erwartete Bombardement, welches einen deutschen Angriff im

Verbrennen deutsche Lehrbücher

Colford, Nebr., 21. Mai.—Mächtig bezogen die biesigen Heimgarder noch Verbrennung ihrer militärischen Leihungen den Stadtplatz, um Zeugen der Verbrennung der deutschsprachigen Lehrbücher der hiesigen Schulen zu sein. Dieselben befanden sich in einem Drahtbehälter und waren mit Petroleum übergoßen worden, und waren gar bald von den gierigen Flammen vernichtet.

Kommerzial Klub Konvention

Miamce, Nebr., 21. Mai.—Die Staatsvereinigung der Commercial Clubs hält hier heute und morgen eine Versammlung ab, zu der vom Staatssekretär Fisher Delegaten aus allen Teilen des States erwartet werden. Man wird sich bespaßeln mit der Verbesserung der Landstrassen beschäften. Herr Thomas Lanan, ein Gefangenenaufseher von Canon City, Colorado, wird gleichfalls anwesend sein, um der Verarmung die Vorteile der Straßensanierung bei Straßendammern Katzulegen.

Wesolge haben soll, ist noch nicht eingetreten. Heute früh beschloß unsere Artillerie die feindliche Linie; das Feuer wurde vom Feinde nur schwach erwidert.

Fliegerhauptmann Campbell hat seinen zweiten Fliegerhauptmann Peterson von Honesdale, Pa., seinen dritten feindlichen Wechoplan herabgeschossen. Der als vermisst gemeldete Fliegerhauptmann Charles S. Hiddle von Andalusia, Pa., wurde von französischen Spähern verunndet und in Gefangenschaft. Er hatte einen Schuß ins Bein erhalten. Seine Flugmaschine, mit welcher er abgestürzt war, zerfiel.

Zur Verhaftung der irischen Führer

Regierung will Beweise für Ver schwörung erbringen; Sinn Feiner erwählen neue Führer.

London, 21. Mai.—Offizielle Beweise für die Ver schwörung zwischen dem Sinn Fein-Führern und Deutschland werden in nächster Zeit bekannt gegeben werden, so wurde heute hier in Erfahrung gebracht.

Zustände in Dublin

Dublin, 21. Mai. (Korrespondenz von Webb Miller von der United Press.)—Dublin ist äußerlich sehr ruhig. Die Straßen sind mit Leuten angefüllt, die den Schlag, der die Sinn Feiners traf, beklagen. Es scheint, daß die Regierung alle Rebellenführer in jeder Gemeinde verhaftet hat. Anwesend sind die Sinn Feiner Führerlos und wissen nicht, was sie zunächst tun sollen, obwohl Stadtrat Kelly und John McNeil anstelle von De Valera und Griffith erwählt wurden. Beide gehören zu dem gemäßigten Element und man erwartet, daß sie Mäßigung und nicht Gewalt propagieren werden. Die Sinn Feiner fordern in ihren Streikreden die Regierung auf, Beweise für eine deutsche Ver schwörung für einen irischen Aufstand zu erbringen und zwar schnell. Sie behaupten, daß es sich um eine englische Ver schwörung handelt, die Sinn Fein-Vereinigung zu erhitzen.

Das Hauptquartier der Sinn Fein wurde wieder eröffnet. Beamte verkündeten, daß achtzig Führer verhaftet wurden und daß sie weitere Verhaftungen erwarteten. Im Zentrum von Irland berichtet Ruhe. Die Abendzeitungen verlangen von der Regierung Beweise und behaupteten, daß die angebliche Ver schwörungsentdeckung gleichzeitig mit dem Verlus der amerikanischen Arbeitermission in Irland gemacht wurden, um Irland in den Augen der Amerikaner anzuspornen. Die amerikanischen Arbeitervertreter haben Lord Bessent, den Generalgouverneur von Irland, und John Dillon, den Parlamentsabgeordneten, befragt.

Wie hier verlautete, ist der Anti-Ver schwörungsfonds auf \$1,000,000 angewachsen.

Fluß und Hafenverlegerung passiert Senat

Washington, 21. Mai.—Der Senat passierte gestern Abend ohne Namensaufzählung die Fluß- und Hafenverlegerung, welche Verwilligungen von \$21,571,900 vorsieht. Die größten Verwilligungen für neue Projekte betragen \$204,000 für das Ausbaggern des Hafens von Los Angeles und \$140,000 für den Hafen von Mobile.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung — Schön heute Abend und Mittwoch; kühl heute Abend im Mittlichen Teil. Bäume im nördlichen Teil am Mittwoch.

Für Iowa—Regenschauer heute Nachmittag und Abend; wärmer heute Abend im östlichen und kühl im westlichen Teil. Mittwoch allgemein schön und kühl im westlichen Teil.